

Jahresbericht

Berichtszeitraum: 1. April 2011 bis 31. März 2012



Der Vorstand



Wolfgang Sandner
Präsident (Vizepräsident seit 16. April 2012)



Gerd Litfin
Vizepräsident
(bis 16. April 2012)



Johanna Stachel
Präsidentin
(seit 16. April 2012)



Matthias Bartelmann
Zeitschriften
(seit 1. April 2012)



Hartwig Bechte
Schatzmeister
(bis 31. März 2012)



Martina Havenith-Newen
Wiss. Programme und Preise



Achim Hofmann
Industrie, Wirtschaft und Berufsfragen
(seit 1. April 2012)



Robert Klanner
Zeitschriften
(bis 31. März 2012)



Alexander Kurz
Schatzmeister
(seit 1. April 2012)



Rudolf Lehn
Schule (seit 1. Dezember 2011)



René Matzdorf
Bildung und wiss. Nachwuchs



Karlheinz Meier
Auswärtige Beziehungen



Lutz Schröter
Industrie, Wirtschaft und Berufsfragen
(bis 31. März 2012)



Metin Tolan
Öffentlichkeitsarbeit



Rita Wodzinski
Schule (bis 30. November 2011)

Außerordentlich spannende Zeiten

Jahresbericht des Vorstands und der Geschäftsführung zu Aufgaben und Aktivitäten der DPG, aus dem Physikzentrum Bad Honnef und dem Magnus-Haus Berlin

Wissenschaftlicher Austausch

Ein Kernanliegen der DPG ist der Erfahrungsaustausch in Lehre, Forschung und Anwendung. Die DPG betreibt selbst keine physikalische Forschung; stattdessen fördert sie mit einer Vielfalt wissenschaftlicher Veranstaltungen den Informationsaustausch über neueste physikalische Erkenntnisse. So treffen sich zu den traditionellen und überaus erfolgreichen Frühjahrstagungen der DPG, die Jahr für Jahr über ganz Deutschland verteilt stattfinden, mehr als 10 000 Fachleute aus dem In- und Ausland.

Frühjahrstagungen 2012

Auch in diesem Jahr haben die Frühjahrstagungen der DPG wieder alle Vorjahreszahlen übertroffen.

Insgesamt nahmen 10 808 Personen aus 30 Ländern teil. Das Themenspektrum der 8769 Beiträge reichte von Quantenphänomenen, Experimenten und Methoden im Schulunterricht, vom Higgs-Boson und Dunkler Materie über Klima, die Energiewende der Bundesregierung und Fukushima bis zu der Gefahr, die von der unkontrollierten Ausbreitung von Kernwaffen ausgeht, und zum gut besuchten „EinsteinSlam“, organisiert von der Jungen DPG. Die Beiträge der Berliner Slammer sind auf YouTube zu finden und wurden im Schnitt bereits 3000-mal aufgerufen. Der durchschnittliche Frauenanteil bei allen vier Tagungen lag bei 16,7 % und damit leicht über dem gegenwärtigen Anteil von 14,0 % Frauen

an den DPG-Mitgliedern.

In Göttingen tagten vom 27. Februar bis zum 2. März 2012 die Fachverbände Teilchenphysik, Gravitation und Relativitätstheorie sowie Theoretische und Mathematische Grundlagen der Physik (1014 Beiträge). 1398 Teilnehmende aus aller Welt diskutierten über die neuesten Ergebnisse auf der Suche nach dem Higgs-Boson, über Dunkle Materie, die Oszillationen und Geschwindigkeit von Neutrinos, kosmische Strahlung und die Experimente am Europäischen Zentrum für Kern- und Teilchenphysik (CERN) in Genf. Neben der experimentellen Grundlagenforschung ging es dabei auch um aktuelle Entwicklungen in der Theoretischen und Mathematischen Physik. Die

GELEITWORT DES PRÄSIDENTEN

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

sei es das beschleunigt expandierende Universum, Dunkle Materie oder das Higgs-Boson – es sind außerordentlich spannende Zeiten für unsere Wissenschaft, in denen abstrakte Grundlagenforschung sogar die Titelseiten gedruckter Medien zielt. Nicht verwunderlich, dass sowohl der interne Erfahrungsaustausch als auch die Präsentation der Physik nach außen zu den wichtigsten Aktivitäten der DPG gehören.

Die Frühjahrstagungen mit fast 11 000 Teilnehmenden aus 30 Ländern übertrafen im letzten Jahr erneut alle Vorjahreszahlen – fast schon eine Tradition und ein Beweis für die Bedeutung der DPG als wissenschaftliche Kommunikationsplattform. Nach außen wurde die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit neu strukturiert und in der Geschäftsstelle zusammengeführt. Zu den wichtigsten Aufgaben des Teams gehören Pressemitteilungen und Pressekonferenzen, die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen sowie die Herausgabe des Faktenblatts *Physik konkret*. Die positive Resonanz auf *Physik konkret* bestärkt die DPG darin, ihre Rolle als Ansprechpartnerin und Beraterin für Politik, Medien und Gesellschaft kontinuierlich auszubauen. Eine wichtige Zielgruppe sind Physiker in Industrie und Wirtschaft, weshalb im letzten Jahr eine Ausweitung der DPG-Industriege-



sprache auf weitere Standorte in Deutschland erfolgte.

Das seit Jahrzehnten anhaltende Wachstum der DPG auf mittlerweile über 62 000 Mitglieder beruht nicht auf kurzfristiger Popularität der Physik, sondern auf langfristigen Strategien und Aktivitäten zur Gewinnung junger Menschen für unsere Wissenschaft. Neben den Schülerpreisen, den Aktivitäten der jungen DPG und der Zusammenarbeit mit der „Konferenz der Fachbereiche Physik“ gehören

dazu das gemeinsam mit dem BMBF veranstaltete Wissenschaftsfestival „Highlights der Physik“ (erneut mit Besucherrekord im letzten Jahr) oder die gemeinsame Internetplattform „Welt der Physik“. Außer zur Nachwuchsge- winnung dienen diese Aktivitäten auch der Vermittlung des Beitrags der Physik zu fachübergreifenden Problemen wie Energie-, Klima- oder Gesundheitsforschung.

Auf internationaler Ebene hat die DPG begonnen, sich als größte physikalische Fachgesellschaft in die Weiterentwicklung des Europäischen Forschungsraums einzubringen und ihre Vernetzung nach Brüssel zu stärken. Als größtes Mitglied der European Physical Society (EPS) unterstützt sie deren Aktivitäten als europaweite Dachorganisation und die aktuelle Reform der inneren Strukturen.

Abschließend eine erfreuliche Nachricht: Die Sanierung des Physikzentrums Bad Honnef schreitet planmäßig voran, selbst wenn die finanziellen Reserven der DPG bis an die Grenzen strapaziert werden. Um eine Bauverzögerung wegen finanzieller Erholungspausen zu vermeiden, möchte ich erneut für weitere Spenden werben, um möglichst bald dieses mittlerweile weltberühmte Physik-Begegnungszentrum im neuen Glanz strahlen zu lassen.

Wolfgang Sandner

Tagung fand im Rahmen des 275. Jubiläums der Universität Göttingen statt.

Die Sektion Atome, Moleküle, Quantenoptik und Plasmen (SAMOP) traf sich dieses Jahr vom 12. bis 16. März 2012 in Stuttgart (1738 Beiträge). Eine Woche lang tauschten sich 2251 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über Atom-, Molekül-, Plasma- und Kurzzeitphysik, Extraterrestrische Physik, Massenspektrometrie sowie Quantenoptik und Photonik aus. Dabei trafen Nobelpreisträger und andere nationale und internationale Größen der Physik auf engagierten Nachwuchs und Studierende. Für die interessierte Öffentlichkeit hielt Wolfgang Ketterle einen Abendvortrag über „Atome im Gleichschritt“.

In Mainz trafen sich vom 19. bis 23. März 2012 die Fachverbände Hadronen und Kerne sowie Didaktik der Physik (1065 Teilnehmende). In 686 Einzelveranstaltungen, die von Vorträgen über Poster-Präsentationen bis zu einem öffentlichen Abendvortrag des deutschen Astronauten Gerhard Thiele zur „Raumfahrt als Kulturaufgabe“ reichten, wurden die neuesten Ergebnisse in diesen Physikgebieten vorgestellt und diskutiert. Außerdem nahmen rund 200 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe an einem besonderen Schülerprogramm teil. Neben ausgewählten Vorträgen umfasste das extra für diese Zielgruppe geschaffene Programm Laborführungen in verschiedenen Einrichtungen am Standort Mainz.

Die 76. Jahrestagung der DPG und Frühjahrstagung der Sektion Kondensierte Materie (SKM) fand vom 25. bis 30. März 2012 in Berlin mit 5331 Beiträgen und 6388 Teilnehmenden statt. Feierlicher Höhepunkt war der Festakt am 27. März 2012 mit einer Ansprache der Bundesministerin Annette Schavan und der Verleihung der beiden höchsten Auszeichnungen der DPG: Der mathematische Physiker Martin Zirnbauer (Institut für Theoretische Physik, Universität zu Köln) erhielt die Max-Planck-Medaille für theoretische Physik für seine bedeutenden Beiträge zur Verknüpfung von Supersymmetrie und Zufallsmatrizen und deren Anwendungen in Kernen, ungeordneten mesoskopischen Systemen und chaotischen Quantensystemen, sowie zu anderen Gebieten der mathematischen Physik. Der Experimentalphysiker Rainer Blatt (Österreichische Akademie der Wissenschaften und Institut für Experimentalphysik, Universität Innsbruck, Österreich) wurde mit der Stern-Gerlach-Medaille für experimentelle Physik für seine Arbeiten auf den Gebieten der Metrologie und Quanteninformatonsverarbeitung mit elektromagnetisch gespeicherten Ionenkristallen ausgezeichnet. Die experimentelle Demonstration grundlegender Bausteine und Algorithmen eines Quantenprozessors, die Teleportation von Quantenzuständen der Materie, die erste Realisierung eines Quantenbytes und die Simulation von Quantensystemen haben neue wissenschaftliche Forschungsgebiete eröffnet und den Weg in eine zukünftige Quantentechnologie gewiesen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Verleihung der DPG-Ehrenmitgliedschaft an die zwei vom Vorstandsrat der DPG im Herbst 2011 gewählten Ehrenmitglieder, Alexander Bradshaw (DPG-Präsident a. D., Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, Garching/Greifswald) und Gerhard Ertl (Fritz-Haber-Institut, Berlin), denen für ihre Verdienste um die Physik und die DPG diese hohe Auszeichnung zuerkannt wurde.

Im „Kommunikationsprogramm“ wurden für die DPG-Frühjahrstagungen 2359 Anträge auf Wilhelm und Else Heraeus-Reisekostenzuschüsse gestellt. Die Zahl der Anträge hat sich nach dem erheblichen Wachstum in den vergangenen Jahren noch einmal vergrößert (2011: 2110 Anträge; 2010: 2065 Anträge). Die DPG dankt der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung für die großzügige Förderung sehr herzlich.

Tag der DPG

Der 32. Tag der DPG fand vom 10. bis zum 12. November 2011 im Physikzentrum Bad Honnef statt. Da sich zu dieser traditionsreichen Veranstaltung zahlreiche Gremien der DPG, darunter Vorstand und Vorstandsrat, der Konvent, die Preiskomitees der verschiedenen DPG-Preise sowie der Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft (AIW), in Bad Honnef versammeln, bietet die Festveranstaltung am Nachmittag des zweiten Veranstaltungstages einen würdigen Rahmen, um vor den anwesenden DPG-Mitgliedern und zahlreichen Gästen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft aktuelle, die Physik betreffende Themen aufzugreifen und zur Diskussion zu stellen. Thema der diesjährigen Podiumsdiskussion war „Die Rolle der Physik in Zeiten großer gesellschaftlicher Herausforderungen.“

Nach einer Einführung in die Thematik durch Wolfgang Sandner diskutierten Anna Bakenecker (Bundesvorsitzende der jDPG), der Wissenschaftsjournalist Günter Paul (FAZ), Armin Pfoh (Leiter Konzernbereich Innovationsmanagement, TÜV SÜD AG), Robert Schlögl (Direktor Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft) sowie Eberhard Umbach (Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie). Die Moderation übernahm die ZDF-Journalistin Hildegard Werth. Ein wichtiges Ergebnis der Diskussion war die Bitte der beteiligten Medienvertreter, dass sich die DPG noch stärker mit ihrer Expertise einbringen und eine Expertenplattform mit kurzer Reaktionszeit entwickeln solle, um als

NEUE EHRENMITGLIEDER DER DPG



Beim Festakt in Berlin erhielten Alexander Bradshaw (links) und Gerhard Ertl (rechts) die Urkunden zur Ehrenmitgliedschaft von DPG-Präsident Wolfgang Sandner.

neutrale Institution für Medien und Politik als Ansprechpartner in der Physik zur Verfügung zu stehen. Information sei auch eine Bring-schuld. Zurückhaltung bei der Information würde dazu führen, dass verschiedene Interessensgruppen auch ohne Kenntnis der physikalischen Fakten Themen besetzten, um in ihrem Sinn die Öffentlichkeit und Politik zu beeinflussen.

Die Ehrennadel der DPG, mit der Mitglieder geehrt werden, die sich in herausragender Weise für die Belange der Gesellschaft eingesetzt haben, erhielten am Tag der DPG Monika Bessenrodt-Weberpals, Alexander Heinrich, Dietrich Morawski und Dieter Weiss. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde zudem die Medaille für Naturwissenschaftliche Publizistik an den Wissenschaftsjournalisten Günter Paul verliehen. Seit gut dreieinhalb Jahrzehnten informiert Günter Paul eine große Leserschaft über ein breites naturwissenschaftliches Themenspektrum und hat durch seine publizistischen Verdienste zur Darstellung und Reflexion naturwissenschaftlicher und insbesondere physikalischer Inhalte in herausragender Weise beigetragen, Physik und Naturwissenschaften in unserer Gesellschaft zu vermitteln und zu verankern.

Physikzentrum Bad Honnef

Das Management der Sanierung, Einrichtung und Erweiterung des Physikzentrums Bad Honnef war auch im aktuellen Berichtszeitraum ein Schwerpunkt der Arbeiten des Hauptgeschäftsführers und der Geschäftsstelle. So wurden im Berichtszeitraum folgende Projekte durchgeführt:

- Die Sanierung des EG, 1. OG und 2. OG des Stiftsgebäudes, Anhebung des Brandschutzes, Einbau eines Aufzugs und Schaffung eines behindertengerechten Gästezimmers. Dieser erste Bauabschnitt (mit Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen) ist weitgehend abgeschlossen.
- Mit der Sanierung des 3. OG wurde bereits begonnen.
- Die Sanierung der ehemaligen Bürgerstube wurde planmäßig

abgeschlossen. Dies war nur möglich durch die großzügige Unterstützung der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung, wofür die DPG herzlichst dankt. Die Einweihung und Namensgebung des Georg Christoph Lichtenberg-Kellers feierte die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung anlässlich ihres 500. Heraeus-Seminars am 8. Mai im Physikzentrum Bad Honnef gemeinsam mit der DPG. Weiterhin fanden Festvorträge von Anton Zeilinger zum Thema „Highlights of Quantum Optics“ und von Albrecht Schöne zu Georg Christoph Lichtenberg statt. Zu den Gästen zählten zahlreiche Persönlichkeiten, die der DPG und Wilhelm und Else-Heraeus-Stiftung nahe stehen, unter ihnen beispielsweise der Rektor und der Kanzler der Universität Bonn sowie die Bürgermeisterin der Stadt Bad Honnef.

Durch die Sanierung des historischen Stiftsgebäudes reduziert sich die Bettenkapazität von 88 auf 60 Betten. Während die Kapazitäten des Hörsaals, des Speisesaals und nun auch des Georg Christoph Lichtenberg-Kellers auf 100 Gäste bemessen sind, fällt die Bettenzahl hinter diesen Wert deutlich zurück. Als Konsequenz muss ein Teil der Gäste derzeit in Hotels übernachten. Damit die Teilnehmergruppen der Veranstaltungen des Physikzentrums abends nicht zerfallen und zur Erfüllung von Auflagen bzgl. der Zahl von Parkplätzen, ist seit



Die ehemalige Bürgerstube des Physikzentrums Bad Honnef erstrahlt nun in neuem Glanz.

einiger Zeit die Errichtung eines Gästehauses mit einer Tiefgarage auf dem Gelände des Physikzentrums beabsichtigt. Die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung hat sich nach einem entsprechenden Antrag der DPG dankenswerterweise zur vollständigen Finanzierung dieser Baumaßnahme inklusive der Bau-nebenkosten bereit erklärt.

Die Gesellschaft ist zur weiteren Realisierung der Maßnahmen, nach deren Umsetzung das Physikzentrum den Standards eines modernen Tagungszentrums genügen wird, auf die Spendenbereitschaft und Unterstützung ihrer Mitglieder angewiesen. (s. Infobox „Spendenaktion“)

Um die Zusammengehörigkeit der DPG und des Physikzentrums auch nach außen deutlich zu kommunizieren, wurde der Internet-Auftritt des Physikzentrums Bad Honnef (www.pbh.de) im Laufe des Berichtszeitraums vollständig

TRÄGERINNEN UND TRÄGER DER DPG-EHRENNADEL



Am Tag der DPG im November 2011 überreichte DPG-Präsident Wolfgang Sandner (2. v. r.) im Physikzentrum Bad Honnef vier Ehrennadeln der DPG an

Monika Bessenrodt-Weberpals (Mitte), Alexander Heinrich (rechts), Dietrich Morawski (links) und Dieter Weiss (2. v. l.)

Die Geschäftsstelle

DPG-Team Bad Honnef



Bernhard Nunner
Hauptgeschäftsführer



Jana Carstensen
Webmaster, Desktop-Publishing, Tagungen, fobi-Φ



Sebastian Dohrmann
Laborbesichtigungsprogramm „Ein Tag vor Ort“, Praktikumsbörse, Bewerberliste



Georg Düchs
Referent des Vorstands, Ressorts: Bildung und wiss. Nachwuchs, Zeitschriften (seit 15. März 2012)



Anne Friedrich
Tagungen und Ausstellungen, Personalwesen



Felisa Frömbgen
VERHANDLUNGEN der DPG, Industrie- und Buchausstellungen, Tagungen, Preise der DPG



Petra Fuhrmann
Mitgliederverwaltung, Laborbesichtigungsprogramm „Ein Tag vor Ort“, Praktikumsbörse



Peter Genath
Persönlicher Referent des Präsidenten und Referent des Vorstands, Ressort: Vizepräsident; Kommunikation und Presse; MINT-Programmkoordination



Robert Labeledzke
Referent des Hauptgeschäftsführers, Referent des Vorstands, Ressort: Wiss. Programme und Preise



Michaela Lemmer
Referentin des Vorstandes, Ressorts: Öffentlichkeitsarbeit; Presse (seit 1. Januar 2012)



Anja Metzelthin
Referentin des Vorstandes, Ressorts: Industrie, Wirtschaft und Berufswesen; Schule; Ansprechpartnerin für die jDPG



Sara Schulz
Assistentin des Hauptgeschäftsführers (seit 15. August 2011)



Andreas Schaar
Finanzen



Conny Theodor
Mitgliederverwaltung, DPG-Buchpreis, Heraeus-Kommunikationsprogramm, Programmkoordinatorin „Physik für Schülerinnen und Schüler“, DPG-Denkschrift

DPG-Team Berlin

Gisela Ranft
Office-Leiterin Berlin, Organisation und Akquise Veranstaltungen Magnus-Haus



André Degenhardt
Hausmeister, Veranstaltungsdienst im Magnus-Haus



Ralf Hahn
Archivar

in den Web-Auftritt der DPG integriert. Die Informationen zum PBH sind nun über die Navigation auf den DPG-Seiten zu erreichen. Ferner besteht die Möglichkeit, mit den bekannten URLs direkt auf die Seiten des PBH zuzugreifen.

Magnus-Haus

Das Magnus-Haus als Hauptstadt-repräsentanz der DPG in Berlin ist eine Begegnungsstätte zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Im Vordergrund steht die Nutzung des Magnus-Hauses für eigene wissenschaftliche Veranstaltungen der DPG. Darüber hinaus werden die Räumlichkeiten regelmäßig an Interessenten z. B. aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Presse oder Kultur vermietet.

Am 7. Februar 2012 hat der langjährige Wissenschaftliche Leiter des Magnus-Hauses Berlin, Günter Kaindl, die Leitung des Magnus-Hauses an Wolfgang Eberhardt übergeben, dessen Amtszeit zunächst drei Jahre beträgt. An der feierlichen Übergabe nahmen prominente Gäste aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft teil. In seiner Rede würdigte Vizepräsident Gerd Litfin den wichtigen Beitrag von Günter Kaindl zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der jungen DPG. Das Engagement von Günter Kaindl habe dazu beigetragen, dass bei den Mitgliedern der DPG der Anteil der jungen Menschen ständig wächst. Zudem hätten die Veranstaltungen und Diskussionen im Magnus-Haus zur aktuellen Physik sowie zu gesellschaftsrelevanten Fragen in herausragender Art und Weise zur Generierung von immer neuen Erkenntnissen beigetragen. Litfin könne deshalb der Politik nur dringend ans Herz legen, DPG-Veranstaltungen im Magnus-Haus zu besuchen, denn dieses sei „Seismograph“ und „Kompass“ für gesellschaftspolitische Themen.

Der neue Wissenschaftliche Leiter Wolfgang Eberhardt weist ein breites wissenschaftliches Interessenspektrum von der elektronischen Struktur von Atomen, Molekülen und Festkörpern bis zu Energieforschung, erneuerbaren

SPENDENAKTION PHYSIKZENTRUM

Die Spendenaktion für die Sanierung von Zimmern im Physikzentrum Bad Honnef ist im Jahr 2011 erfolgreich angelaufen und wird 2012 fortgesetzt. Detaillierte Informationen finden sich unter spenden.dpg-physik.de

Energien und Photovoltaik auf. Er reiht sich damit in die Liste der herausragenden Persönlichkeiten aus der Physik ein, die vor ihm dieses Amt innehatten. Nach einer symbolischen Schlüsselübergabe teilte Wolfgang Eberhardt mit, dass er neben der Fortführung erfolgreicher und etablierter Formate auch neue Wege beschreiten werde.

Im Berichtszeitraum wurde im Magnus-Haus neben der umfangreichen Sanierung der beiden Außentreppe und der im Kellerbereich befindlichen Außentüren auch die Anschaffung eines neuen Beamers für den Vortragssaal sowie die Erneuerung und Erweiterung der Alarmanlage vorgenommen.

SESAME

Unter der Schirmherrschaft der UNESCO entsteht in Jordanien ein internationales Forschungszentrum, dessen wichtigste Anlage eine Quelle für Synchrotronstrahlung ist. Das SESAME (Synchrotron-Light for Experimental Science and Application in the Middle East) genannte Projekt soll dazu beitragen, Vertrauen und Toleranz zwischen Wissenschaftlern und Politikern aus verschiedenen Kulturkreisen und Traditionen zu fördern. Im November 2009 entschied der DPG-Vorstand, dass sich die DPG mit drei Tranchen von jeweils 5000 US-Dollar in den Jahren 2009 bis 2011 an der Finanzierung von Reisen junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Ländern des Nahen Ostens zu SESAME beteiligt. Förderung in jeweils gleichem Umfang erfolgt durch die European Physical Society (EPS), die American Physical Society (APS) und das Institute of Physics (IOP).

Preise der DPG

Mit ihren Preisen würdigt die DPG in besonderer Weise herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Physik. Durch die Auszeichnung von Preisträgerinnen und Preisträgern dokumentiert die DPG ihren Respekt und ihre Bewunderung für deren Werk und trägt gleichzeitig dazu bei, besondere Leistungen der Physik in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Am 5. September 2011 hat der damalige DPG-Vizepräsident Gerd Litfin in Lublin (Polen) gemeinsam mit der Polnischen Physikalischen Gesellschaft (PTF) den Smoluchowski-Warburg-Preis an Peter Fulde vom MPI Dresden verliehen. Alle DPG-Preisträger 2012 können der Infobox entnommen werden.

DFG-Fachkollegienwahl 2011

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) dient der Wissenschaft in allen ihren Zweigen durch die finanzielle Unterstützung von Forschungsaufgaben und durch die Förderung der Zusammenarbeit unter den Forscherinnen und Forschern. Eine zentrale Rolle bei der Bewältigung dieser Aufgaben und insbesondere bei der Vorbereitung von Förderentscheidungen der DFG spielen die ehrenamtlich tätigen Fachkollegien. Die DPG hat vom Senat der DFG das Recht zugesprochen bekommen, für die Fachkollegienwahl 2011 Kandidatenvorschläge in insgesamt 20 Fächern mit Bezug zur Physik einzureichen.

Die Online-Wahl zu den Fachkollegien der DFG ist im November/Dezember 2011 durchgeführt worden. Mehr als 100 000 wahlberechtigte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konnten mit ihren Stimmen über die Besetzung der 606 Plätze in insgesamt 48 Fachkollegien für die Amtsperiode von 2012 bis 2015 entscheiden. Das vorläufige Wahlergebnis liegt vor und ist unter www.dfg.de/fk-wahl2011 einsehbar.

Die DPG hatte der DFG fristgerecht 85 Kandidatenvorschläge für die Fachkollegien, in denen sie vorschlagsberechtigt ist, übermittelt. In die Wahllisten für die Fachkollegien-

enwahl 2011 der DFG sind davon 81 aufgenommen worden. Dies entspricht 95,3 %. Von den DPG-Kandidatinnen und -Kandidaten wurden 39 in die DFG-Fachkollegien gewählt. Dies entspricht 48,2 %.

Arbeitsmarkt für Physikerinnen und Physiker

Auch in 2011 wurden die Daten des Monats September der Bundesagentur für Arbeit (BA) für Physikerinnen und Physiker ausgewertet. Der ausführliche Artikel ist in der Dezemberausgabe 2011 des Physik Journal erschienen. Wichtigstes Ergebnis ist die Tatsache, dass die Zahl der arbeitssuchend gemeldeten Physikerinnen und Physiker um 6,6 % gesunken ist. Im Gegensatz dazu stieg die Zahl der von den Firmen gemeldeten offenen Stellen um 21 %. Von diesem Zuwachs profitierten besonders die Branchen Optik und Gerätebau. Nach durchaus spürbaren Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2009 scheint

sich in der zweiten Jahreshälfte 2011 am Arbeitsmarkt für Physikerinnen und Physiker der wirtschaftliche Erholungskurs widerzuspiegeln. Das Vorkrisenniveau an Stellenmeldungen wurde wieder erreicht. In der mittelfristigen Perspektive zeigt sich allerdings, dass die Beschäftigung von Physikern im Vergleich zu anderen Berufsgruppen sehr stabil war und selbst in wirtschaftlich schlechteren Zeiten nur geringen Schwankungen unterlag. Wie in den Vorjahren auch, muss beachtet werden, dass die BA nur diejenigen Physikerinnen und Physiker in ihrer Statistik führt, die in „klassische“ Physikberufe vermittelt werden möchten. Etwa 75 % der Physikerinnen und Physiker arbeiten aber in Berufen und Branchen außerhalb dieses Sektors, wie die DPG-Studie „Physikerinnen und Physiker im Beruf – Arbeitsmarktentwicklung, Einsatzmöglichkeiten und Demografie“ aus dem Jahr 2010 zeigt. Der Physikerinnen und Physikern tatsächlich zugängliche

Arbeitsmarkt kann also als weitaus weiträumiger angesehen werden.

Industriegespräche des AIW

Schon seit dem Jahr 1995 haben sich die „Berliner Industriegespräche“ als ein herausragendes und wichtiges Markenzeichen der DPG etabliert, um den Wissenstransfer zwischen der Physik und der Industrie zu fördern und so den Wissens- und Innovationsstandort Deutschland zu stärken. Der Erfolg hat den Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft der DPG motiviert, dieses Veranstaltungsformat auf weitere Standorte zu übertragen, um den Industriephysikerinnen und -physikern in der DPG auch an anderen Orten regionale Anknüpfungspunkte zu bieten. Nach den „Münchener Industriegesprächen“ im Jahr 2010 sind 2011 weitere Industriegespräche an den Standorten Chemnitz/Jena, Bad Honnef und Mittelhessen gestartet. An allen Standorten wird das Veranstaltungsformat gut angenommen.

PREISTRÄGER 2012

- Max-Planck-Medaille: *Martin Zirnbauer*
- Stern-Gerlach-Medaille: *Rainer Blatt*
- Gustav-Hertz-Preis: *Aldo Antognini; Randolph Pohl*
- Walter-Schottky-Preis: *Alex Greulich*
- Robert-Wichard-Pohl-Preis: *Volkhard Nordmeier*
- Hertha-Sponer-Preis: *Katharina Franke*
- Georg-Simon-Ohm-Preis: *Christian Schnabel*
- Georg-Kerschensteiner-Preis: *Christian Heilshorn*
- Max-Born-Preis: *Martin B. Plenio*
- Gentner-Kastler-Preis: *Jean-François Joanny*
- Herbert-Walther-Preis: *Alain Aspect*
- Medaille für Naturwissenschaftliche Publizistik 2011: *Günter Paul*
- Schülerinnen- und Schüler-Preis: *Marcel Ernst (IPhO), Qiao Gu (IPhO), Eugen Hruska (IPhO), Philipp Schmitt (IPhO), Andreas Völklein (IPhO), Felix Engelmann (IYPT), Lorenz Eberhardt (IYPT), Marc Forstenhäusler (IYPT), Michael Kern (IYPT), Patrick Paluch (IYPT)*
- Dissertationspreis der Sektion Atome, Moleküle, Quantenoptik und Plasmen (SAMOP): *Gemma De Las Cuevas*
- Dissertationspreis der Sektion Kondensierte Materie (SKM): *Yan Zeng; Henning Döscher*
- Dissertationspreis der Fachverbände Gravitation und Relativitätstheorie,



Auf der Jahrestagung in Berlin erhielten Rainer Blatt (2. v. l.) und Martin Zirnbauer (2. v. r.), hier mit Annette Schavan und DPG-Präsident Wolfgang Sandner, ihre Preise.

Physik der Hadronen und Kerne, Teilchenphysik: *Frank Schröder*

- Sonderpreis Physik beim FOCUS Schülerwettbewerb „Schule macht Zukunft“ 2011: *Fabian Böker, Marco Borneemann, Ben Friedrich, Moritz Humberg, Lorenza Hupp, Johannes Kaiser, Michel Kottmann, Iwan Lakusta, Hella Meise, Jan Philipp Merks, Paul Mürl, Moritz Musiol, Niko Rehnen, Jule Schneuing, Denise*

Sibilla, Manuel Stockhecke, Florian Wegmann vom Gymnasium Steinhagen (Kreis Gütersloh) für ihr Projekt zur künstlichen Photosynthese.

- Fachgebietspreis beim Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ 2011: *Benjamin Walter (1. Platz), Philip Dienstbier (2. Platz), Carolin Lachner (3. Platz), Lars Rokita (4. Platz), Robert Schittko (5. Platz)^{†)}*

+) Eine ausführliche Übersicht zu den Preisträgerinnen und Preisträgern findet sich unter preise.dpg-physik.de

Lehrerfortbildungsförderungsprogramm fobi- Φ

Nachdem das Lehrerfortbildungsnetzwerk fobinet nach dreijähriger Projektlaufzeit erfolgreich beendet wurde, existiert nun seit Anfang des Jahres 2012 ein Nachfolgeprojekt „fobi- Φ “. Darüber werden Lehrerfortbildungsveranstaltungen zum Unterrichtsfach Physik und Veranstaltungen zum naturwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule sowie der Sekundarstufe I, bei denen der Physikbezug klar erkennbar ist, finanziell gefördert. Anträge können formlos an die DPG-Geschäftsstelle gestellt werden. Nähere Informationen sind unter www.fobi-phi.dpg-physik.de zu finden.

IUPAP

Ende Oktober 2011 hat in London die 27. Generalversammlung der International Union of Pure and Applied Physics (IUPAP) stattgefunden. Auf dieser Versammlung werden die Mitglieder des Executive Council und der Commissions der IUPAP für die Amtszeit 2011 bis 2013 gewählt. Das Vorstandsmitglied Karlheinz Meier und der Hauptgeschäftsführer Bernhard Nunner vertraten Deutschland in der Versammlung. In die Kommissionen wurden 15 Vertreter/innen aus Deutschland gewählt. Der Vorschlag des Deutschen Nationalkomitees der IUPAP bezüglich einer Neustrukturierung bzw. Umbenennung von Kommissionen wurde sehr positiv aufgenommen. Bei der Versammlung trat die schwedische Physikerin Cecilia Jarlskoog (Lund) ihr Amt als Präsidentin an. Sie ist theoretische Teilchenphysikerin mit einem Schwerpunkt auf der Neutrinophysik. Cecilia Jarlskoog hat sich in der Vergangenheit sehr für Frauen in der Physik eingesetzt und war darüber hinaus Mitglied des Nobelkomitees. Die Anzahl der „Vice-Presidents-at-Large“ (ohne direkten Bezug zu Kommissionen) wurde von drei auf fünf erhöht. Als Begründung werden die bessere Kontinuität bei Wechseln sowie eine Berücksichtigung anderer Regionen (insbesondere Südamerika und Afrika) genannt. Es gibt jetzt

zehn IUPAP-Vizepräsidenten (VP). Ingrid Mertig ist eine deutsche VP. Deutschland ist neben Norwegen das einzige Europäische Land mit einer/m VP.

European Physical Society

Dieses Mal fielen gleich zwei Sitzungen des Council der European Physical Society (EPS) in den Berichtszeitraum. So fand im April 2011 in Mulhouse die Übergabe der EPS-Präsidentschaft von Maciej Kolwas (Polen) an Luisa Cifarelli (Italien) statt, deren Amtszeit bis März 2013 andauern wird. Als Ergebnis einer Strategiediskussion wurde in einem ersten Schritt die EPS-Satzung geändert. Im EPS-Vorstand erhalten nun nationale Gesellschaften mit mehr als 10 000 Mitgliedern, derzeit sind dies die DPG und das IOP, einen Sitz. Ferner wurde die EPS in zwei Business Units für Aufgaben als Dachverband der nationalen Gesellschaften und als Gesellschaft individueller Mitglieder aufgeteilt.

In Rahmen der zweiten Sitzung Ende März 2012 wurde John Dudley (Universität de Franche-Comté) als neuer designierter Präsident gewählt. Carlos Hidalgo aus Portugal war Gegenkandidat. Der Amtsantritt des neuen Präsidenten wird im kommenden März erfolgen. In den EPS-Vorstand wurden weiterhin folgende Mitglieder gewählt: Caterina Biscari, Els de Wolf, Martina Knoop (Secretary), Colin Latimer (Treasurer) (Wiederwahlen) sowie Goran Djordjevic, Zolt Fulop, Carlos Hidalgo, James Hough, Jo Lister, Thomas Müller, Sofoklis Sotiriou (Neuwahlen). Erstmals wurden nach der neuen Verfassung der EPS die beiden direkt von DPG und IOP vorgeschlagenen Mitglieder gewählt. Thomas Müller (KIT) wird zukünftig im Vorstand der EPS tätig sein.

Naturwissenschaftlicher Nachwuchs

Es ist ein besonderes Anliegen der DPG, insbesondere jungen Menschen die Physik in spannender Weise näher zu bringen und sie für

INTERNETZUGRIFFE AUF WWW.DPG-PHYSIK.DE

Summe aller abgerufenen Inhalte/Dateien auf www.dpg-physik.de:

2011: 11,7 Mio.
2010: 9,5 Mio.
2009: 10,1 Mio.
2008: 7,7 Mio.
2007: 6,6 Mio.
2006: 4,5 Mio.

die Physik zu gewinnen. Denn nur so kann der Nachwuchs an neugierigen jungen Menschen gesichert werden, den eine Wissenschaft braucht, um weiterhin Bekanntes hinter sich zu lassen und neue Wege zu beschreiten. Unsere auf Hochtechnologie basierende Gesellschaft benötigt Wissenschaft und Erkenntnisfortschritt, um weiterhin wettbewerbs- und überlebensfähig zu sein. Die DPG veranstaltet oder unterstützt daher vielfältige Programme und Aktivitäten, um Schülerinnen und Schüler für Physik zu begeistern und Interessierte zu fördern. Zur Förderung des allgemeinen MINT-Nachwuchses engagiert sich die DPG aktiv bei der Initiative „MINT Zukunft schaffen“ und ist Partner im nationalen Pakt für mehr Frauen in MINT-Berufen „Komm-mach-MINT“.

Jahreskongress der jDPG in Wolfsburg

Vom 1. bis 3. Juli 2011 fand der erste Jahreskongress der Arbeitsgruppe Junge DPG (jDPG) in Wolfsburg statt. Rund 150 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet waren zum Kongress an der AutoUni im mobile life campus und im Science Center „Phaeno“ gekommen. Der Kongress bot Physik-Studierenden die Chance, mit Experten aus Wissenschaft und Industrie ins Gespräch zu kommen. Im Mittelpunkt standen Entwicklungen im Straßen- und Luftverkehr. Dabei ging es insbesondere um Elektromobilität, Materialforschung, Verkehrsleitsysteme und Aerodynamik. Auch Studierende hatten die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen und Arbeiten dem Fachpublikum vorzustellen. Eine Podiumsdiskussion unter dem Motto „Bachelor not welcome? Welche Ausbildung



150 junge Physikerinnen und Physiker aus ganz Deutschland diskutierten beim ersten jDPG-Kongress Anfang Juli 2011 über das Thema „Physik ist Mobilität“.

braucht es in den MINT-Fächern?“ rundete das Programm ab. Der Kongress wurde unterstützt vom Science Center „Phaeno“, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, der AutoUni, der Wilhelm und Else-Heraeus-Stiftung und der Carl Zeiss AG.

Physikerinnentagung

Die 15. Deutsche Physikerinnentagung fand Anfang November 2011 an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken statt.

Rund 180 Teilnehmerinnen besuchten Fachvorträge aus verschiedenen Bereichen der Physik sowie gesellschaftspolitische Vorträge z. B. zu Konzepten der Gleichstellung. Zu den Highlights zählten mehrere Plenarvorträge von exzellenten Wissenschaftlerinnen. So trug unter anderem Susanne Siebentritt über „Dünne Filme für Solarzellen“ vor und Silke Ospelkaus über „Ultrakalte polare Moleküle“. Großes Interesse fand auch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Elternzeit“. Zwei

Juristinnen stellten die rechtlichen Rahmenbedingungen dar, insbesondere hinsichtlich befristeter Verträge und Teilzeitbeschäftigung. Anschließend standen fünf Frauen, die in unterschiedlichen Stadien ihrer Karriere Kinder bekommen hatten, für Fragen und Diskussion zur Verfügung. In drei Sessions zur Arbeitswelt hielten Physikerinnen aus verschiedenen Branchen Vorträge über ihren Berufsalltag und Perspektiven in den jeweiligen Unternehmen, sodass sich junge Physikerinnen über mögliche Karrieren informieren konnten. Zum ersten Mal waren neben gesellschaftspolitischen Beiträgen auch Fachbeiträge von Männern zugelassen, was in einer Podiumsdiskussion intensiv diskutiert wurde.

Poster Ausstellung „Lise Meitners Töchter: Physikerinnen stellen sich vor“

Mit der im Jahr 2008 von der DPG und der Österreichischen Physikalischen Gesellschaft (ÖPG) initiierten Veranstaltungsreihe, den Lise-Meitner-Lectures, und der zugehörigen Poster-Ausstellung sollen herausragende Wissenschaftlerinnen aus Deutschland und Österreich einem breiten Publikum vorgestellt werden. Über die Role Models aus der Physik werden kontinuierlich biographische Poster erstellt. Physikerinnen aus Wissenschaft und Industrie berichten darin über ihre Arbeit und ihren Werdegang, um so für die Physik zu werben. Dazu identifiziert eine

Leitung von Barbara Sandow Role Models. Mit der Erstellung der Poster ist eine Agentur beauftragt, die dazu Interviews mit den identifizierten Role Models führt, die Texte entwirft und die anschließende Abstimmung/Freigabe vornimmt. Koordiniert und betreut wird die Poster-Ausstellung durch die DPG-Geschäftsstelle. Die Poster können sowohl kostenlos von der DPG-Homepage heruntergeladen als auch kostenlos als Ausstellung auf Roll-Ups ausgeliehen werden. Die Ausstellung wird sehr gut von der Öffentlichkeit angenommen. Im Jahr 2011 war sie bei der DPG-Jahrestagung in Dresden und anschließend vom 3. April bis 24. Juli 2011 im „frauen museum Wiesbaden“ (gefördert durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst) auf Anfrage des Museums zu sehen. Im Oktober/November 2011 war die Ausstellung auf dem Umwelt-Campus Birkenfeld zu Gast. Die Ausstellung wird kontinuierlich erweitert. Derzeit gibt es noch einen größeren Nachholbedarf bei Postern von Role Models aus Industrie und Wirtschaft.

International Young Physicists' Tournament (IYPT)

Jährlich zeichnet die DPG das Team aus Schülerinnen und Schülern, das Deutschland beim IYPT vertritt, mit ihrem Schülerpreis aus, der auf der DPG-Jahrestagung vergeben wird. Im letzten Jahr konnten die deutschen Schüler beim 24. IYPT in Teheran einen großen Erfolg verbuchen und mit einer Goldmedaille nach Hause fahren. Die Goldmedaille erhielten sie für einen hervorragenden 3. Platz in einem Feld von 21 teilnehmenden Nationen. Den Betreuern des deutschen Teams, Rudolf Lehn vom Schülerforschungszentrum Südwürttemberg und Bernd Kretschmer vom phaeonovum-Schülerforschungszentrum Lörrach-Dreiländereck, gelang es weiterhin, das IYPT in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft der DPG nach Deutschland zu holen. Im Juli 2012 werden sich die internationalen Gäste in Bad Saulgau in neuen „Physics Fights“ miteinander messen.



Physik-Olympiade (IPhO)

Im Juli 2011 fand ein weiteres international bekanntes Turnier für den naturwissenschaftlichen Nachwuchs statt, nämlich die 42. Internationale Physik-Olympiade (IPhO) in Bangkok. Die IPhO ist ein jährlich stattfindender Einzelwettbewerb, der eine theoretische Klausur und eine Prüfung mit experimentellen Aufgaben umfasst. An der IPhO 2011 beteiligten sich 393 Schülerinnen und Schüler aus 84 Nationen. Alle fünf deutschen Teilnehmer gewannen eine Medaille. Betreuer der Gruppe waren Stefan Petersen vom Kieler Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) und Stefan Hellmann, Institut für Experimentelle und Angewandte Physik der Universität Kiel. Die DPG zeichnet jährlich das Nationalteam, das Deutschland bei der IPhO vertritt, mit dem DPG-Schülerpreis aus.

Auch beim deutschen Vorentscheid engagiert sich die DPG. Die Gewinnerinnen und Gewinner der dritten Runde des Auswahlwettbewerbs erhalten in Zusammenarbeit mit dem Spektrum Verlag ein Jahresabonnement der Zeitschrift „Spektrum der Wissenschaft“.

DPG-Abiturpreis

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft verleiht an Schülerinnen und Schüler, die im Abitur hervorragende Leistungen im Fach Physik erbracht haben, jährlich den DPG-Abiturpreis und eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft. Während dieser Zeit erhalten die Ausgezeichneten neun Ausgaben der DPG-Mitgliederzeitschrift Physik Journal. Mit ihrem Preis für Abiturientinnen und Abiturienten möchte die DPG dazu beitragen, die Bedeutung der Physik für die Gesellschaft in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, und junge Menschen ermutigen, sich in Studium und Beruf der Physik zu widmen.

Im Berichtszeitraum nahmen 2762 Schulen an der Aktion teil. Es wurden 8576 Urkunden und einjährige kostenlose DPG-Mitgliedschaften vergeben. Aus dieser Gruppe wurden darüber hinaus 3376 Schü-

ler/innen für ihre herausragenden Leistungen mit dem Buchpreis „Geheimnisvoller Kosmos“ geehrt. Die Erhöhung dieser Zahlen gegenüber den Zahlen der Vorjahre beruht insbesondere auf dem „Doppelabitur“ im Freistaat Bayern.

Physik für Schülerinnen und Schüler

Das gemeinsame Programm der DPG und der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung „Physik für Schülerinnen und Schüler“, das bereits im 14. Jahr erfolgreich durchgeführt wird, ist eine wichtige Ergänzung zum mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht vor dem Hintergrund der finanziellen Engpässe an Schulen. In diesem Programm werden konkrete Projektideen von Lehrerinnen und Lehrern für die Arbeiten im Bereich der Physik mit Schülerinnen und Schülern gefördert, um ihr Interesse an diesem Fach und den Naturwissenschaften zu stärken. Ein ständiges Auswahlgremium entscheidet über die Annahme eines Antrags und die Höhe der zu bewilligenden Mittel. Erfolgreiche und immer wiederkehrende Projekte sind zum Beispiel die Sächsische Physikolympiade in Chemnitz oder die „Saturday Morning Physics“ in Darmstadt. Der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung wird für die finanzielle Unterstützung des Programms erneut ausdrücklich gedankt.

Zusammenarbeit mit der Konferenz der Fachbereiche Physik

Die Konferenz der Fachbereiche Physik (KFP) ist ein wichtiger Kooperationspartner der DPG. Die enge Zusammenarbeit wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Sie zeigt sich auch in der traditionellen personellen Verschränkung zwischen den beiden Organisationen. So wurde René Matzdorf, DPG-Vorstandsmitglied für Bildung und wissenschaftlichen Nachwuchs, von der Plenarversammlung der KFP im Juni 2011 zum Sprecher der KFP gewählt. Auch vier der fünf neu gewählten Mitglieder des KFP-Exekutivausschusses sind Mitglieder der DPG.

Im Berichtszeitraum haben KFP und der Arbeitskreis Schule der DPG eine Empfehlung zum Umgang mit den Mathematikkenntnissen von Studienanfängern der Physik erarbeitet. Dazu wurde analysiert, welche mathematischen Inhalte in den aktuellen Lehrplänen der Bundesländer verankert sind und welche Inhalte zu Beginn des Physikstudiums benötigt werden. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sind in eine Empfehlung eingeflossen, welche die Plenarversammlung der KFP im November 2011 verabschiedet hat. Insbesondere wird darin an die Hochschulen appelliert, das mathematische Niveau bei Studienbeginn an das Niveau der mathematischen Fertigkeiten von Schulabsolventen anzupassen. Die Lücke zwischen dem in der Schule behandelten Stoff und dem bei Studienbeginn vorausgesetzten Stoff kann nicht in Mathematikvorkursen überbrückt werden. Vorkurse sollen vielmehr dazu dienen, individuelle Lücken der Schulabgänger zu schließen und sicherzustellen, dass alle Studierende der Physik die in der Schule behandelten mathematischen Methoden ab Studienbeginn sicher und flexibel einsetzen können. Die Empfehlung gibt Aufschluss darüber, welche mathematischen Inhalte in diesem Sinne bei Beginn eines Physikstudiums in Deutschland vorausgesetzt werden können.^{#)} Außerdem wurde eine groß angelegte Umfrage zur Notenvergabe in den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen durchgeführt, an der sich 38 Physik-Fachbereiche beteiligten. Die Umfrage zeigte, dass sich der Durchschnitt der für den Bachelor/Master vergebenen Noten kaum von dem Durchschnitt der bisher in Vordiplom/Diplom vergebenen Noten unterscheidet.

Studierendenstatistik 2011

Die aktuellen Ergebnisse der jedes Jahr von der KFP mit Unterstützung durch die DPG-Geschäftsstelle erhobene Studierendenstatistik wurde im September 2011 im Physik Journal veröffentlicht. Demnach stieg die Zahl der Physik-Neueinschreibungen im Jahr 2011

#) www.kfp-physik.de



Die Highlights der Physik in Rostock standen unter dem Motto „Röntgen und Co.“

weiter an, und zwar in grundständigen Studiengängen auf ca. 10 500 (24 % mehr als im Vorjahr). Allerdings ist seit Jahren eine hohe Schwundquote während des Studiums zu beklagen: Im langjährigen Mittel zeigt sich, dass von den Physik-Studienanfängern der Jahre 1995 bis 2006 nur 37 % bis 2011 ihr Studium regulär mit einem Diplom abgeschlossen haben. Auch von den Personen, die ihr Studium 2010 aufgenommen hatten, war ein Jahr darauf bereits ein gutes Viertel (bei Lehramtsanwärtern fast ein Drittel) ausgeschieden. Ein großer Anteil derjenigen, die ihr Physikstudium aufgeben, wechselt in einen anderen Studiengang. Die KFP hat angekündigt, diese Zahlen im Rahmen der nächsten Studierendenstatistik näher zu beleuchten.

Umfrage zu den Bildungs- und Berufsbiografien des Abiturjahrgangs 2007

Die DPG-Langzeitstudie zu den Bildungs- und Berufsbiografien von Abiturientinnen und Abiturienten mit hervorragenden Physikleistungen des Jahrgangs 2007 wurde in diesem Jahr weiter fortgeführt. In diesem langfristig angelegten Projekt möchte die DPG die Bildungs- und Berufskarrieren dieser Personengruppe dokumentieren. Dazu werden die Teilnehmenden in regelmäßigen Abständen per E-Mail um die Beantwortung eines Online-Fragebogens gebeten. 2007 wurden zunächst Informationen zur Schulbiografie und zu den Plänen (Studium, ggf. Studienfach etc.) erbeten. In den Folgejahren wurden Momentaufnahmen zur jeweiligen

Ausbildungssituation erhoben. In der aktuell laufenden vierten Befragungsrunde haben einige der immer noch knapp tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon ihren Bachelorabschluss erreicht.

Laborbesichtigungsprogramm

Für die Saison 2011/2012 konnten zur Unterstützung des DPG-Laborbesichtigungsprogramms 49 Firmen und Institute gewonnen werden, die insgesamt 1093 Plätze anboten. Dies stellt eine erneute Steigerung zur Vorsaison (912 angebotene Plätze) dar. Insgesamt haben sich 943 Teilnehmende angemeldet. Auch hier ist eine Steigerung zur Vorsaison zu verzeichnen (671 Anmeldungen). Bei den Anmeldungen konnten 779 Besuchstermine sofort zugesagt werden, 164 Teilnehmer/innen landeten auf der Warteliste. Zwei Termine mussten aufgrund mangelnden Interesses abgesagt werden.

Praktikumsbörse

Mit ihrer Praktikumsbörse möchte die DPG Physikstudierende anregen, sich über ein Praktikum möglichst früh persönlich ein Bild vom Arbeitsalltag in einem Industrie-Unternehmen zu machen. Industrie-Praktika sind im Physikstudium anders als bei den Ingenieurwissenschaften nicht vorgeschrieben. Die Folge ist, dass viele Physikerinnen und Physiker erst nach Abschluss ihres Studiums zum ersten Mal „Industrieluft“ schnupern. Außerdem sind sie sich häufig der vielfältigen Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung, die es gerade für Physikerinnen und

Physiker gibt, gar nicht bewusst. Die Angebote der Praktikumsbörse finden sich der Übersichtlichkeit halber nunmehr in zehn Kategorien wieder, in die sich die anbietenden Firmen selbst einordnen können.

Mentoring-Programm

Der Übergang von der Universität ins Berufsleben gestaltet sich auch nach einem erfolgreich absolvierten Physikstudium nicht immer einfach. Angesichts unterschiedlicher Bereiche, in denen Physikerinnen und Physiker arbeiten, sind Orientierung und Unterstützung beim Eintritt in die Arbeitswelt heute wichtiger denn je. Aus diesem Grund haben die DPG-Arbeitskreise Industrie und Wirtschaft (AIW), Chancengleichheit (AKC) und die Arbeitsgruppe Junge DPG (jDPG) ein DPG-eigenes Mentoring-Programm auf den Weg gebracht, das sich erfolgreich entwickelt.

Im September 2011 wurde der Pilotjahrgang des DPG-Mentoring-Programms abgeschlossen. Bei der Abschlussveranstaltung trafen sich Mentees, Mentorinnen und Mentoren zum letzten Mal und ließen das Programm Revue passieren. Fazit aus dem ersten Jahr ist, dass fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Programm positiv bewerten. Speziell die Zuordnung der Mentoring-Paare wurde als hervorragend angesehen. Gleichzeitig zur Abschlussveranstaltung des ersten Jahrgangs fand die Auftaktveranstaltung des zweiten Jahrgangs statt, sodass ein Austausch zwischen den ausscheidenden und den neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmern



Fotos: M. Offer, W. Uhmeyer

Vortrag – eine lebenslang prägende Erfahrung – und knüpfen Kontakte für ihren weiteren wissenschaftlichen Werdegang. Die Themen der diesjährigen Tagungssaison waren wieder einmal ganz besonders geeignet, die Faszination für die Physik zu wecken. Die Suche nach dem „Higgs“, die Bestätigung oder Widerlegung einer fundamentalen Theorie, ist dabei nur ein Beispiel, das nicht nur für Physiker, sondern auch für eine breite Öffentlichkeit eine magische Anziehungskraft besitzt.

möglich war. Für die folgende Saison 2012/2013 wurde beschlossen, das Mentoring-Programm zu regionalisieren, sodass die Reisewege zwischen den Tandempartnern und zu den Veranstaltungen minimiert werden.

Ein Fenster zur Physik

In ihren Satzungszielen formuliert die DPG den Anspruch, das Wissen über und das Verständnis der Physik sowie von physikalischen Zusammenhängen zu fördern, fachliche Information und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten sowie Gesetzgebungsorgane und andere öffentliche oder auf sonstige Weise dem Gemeinwohl verpflichtete Institutionen fachlich zu beraten. Aktivitäten der DPG in diesem Bereich sind:

DPG-Frühjahrstagungen

Die Frühjahrstagungen sind ein Schwerpunkt der DPG-Aktivitäten und der öffentlichen Wahrnehmung. In ihrer Gesamtheit sind sie jährlich die größten Physiktagungen Europas. Sie tragen ganz wesentlich dazu bei, dass die DPG beständig neue Mitglieder hinzugewinnt. Im Jahr 2011 wurde die 61 000-Mitglieder-Marke überschritten, was mehr als eine Verdoppelung seit dem Jahr 2000 bedeutet. Die größte Altersgruppe innerhalb der DPG ist diejenige zwischen 20 und 30 Jahren. Für sie sind die Tagungen von ganz besonderer Bedeutung. Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler halten hier oftmals ihren ersten

Highlights der Physik

Im Herbst 2011 begeisterten die Highlights der Physik unter dem Motto „Röntgen und Co.“ in Rostock mehr als 35 000 Besucher. Das Thema war in Anlehnung an das Wissenschaftsjahr „Forschung für unsere Gesundheit“ gewählt. Mitwirkende waren unter anderem der DPG-Präsident, TV-Moderator Ranga Yogeshwar, Mediziner Dietrich Grönemeyer und Sternekoch Tillmann Hahn aus Warnemünde. Herzstück des Wissenschaftsfestivals war eine Physik-Ausstellung in Zelten auf dem Neuen Markt in Rostock. Zusätzlich gab es Vorträge, Wissenschaftsshows, Mitmach-Experimente und einen Schülerwettbewerb. 2011 haben sich 64 Teams aus immerhin neun verschiedenen Bundesländern am Schülerwettbewerb „exciting physics“ beteiligt. Die Aufgabenstellungen reichten von „Fischkutter-Rennen“ und „Tauchbooten“ über „Papierkräne“ bis hin zu „Schrittmachern“. Beim Wettbewerb „Sortiermaschinen“ ging der 1. Platz an einen Schüler des Markgrafengymnasiums aus Karlsruhe, der mit beeindruckender Effizienz die unglaubliche Zahl von 402 000 Teilchen aus einem Gemisch von Bohnen, Reis und Grassamen trennen konnte. Beim „EinsteinSlam“, einem Vortragswettbewerb für Naturwissenschaftler, ging der Sieg nach Heidelberg. Moritz Zaiß vom Deutschen Krebsforschungszentrum begeisterte das Publikum mit einer Darbietung über magnetische Resonanz. Der Physiker verleitete die Zuschauer zu choralen Gesängen und meisterte

mit Witz sogar den Ausfall seines Präsentationsrechners. Veranstaltet wurde das Festival vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), der DPG und der Universität Rostock.

„Welt der Physik“ in neuem Gewand

Seit 2003 findet die interessierte Öffentlichkeit auf der Online-Plattform „Welt der Physik“, die gemeinsam von der DPG und dem BMBF herausgegeben wird, vielfältige und verständlich aufbereitete Beiträge rund um die Physik. In den vergangenen Jahren entwickelte sich „Welt der Physik“ von einer reinen Webseite hin zu einer multimedialen und zeitgemäßen Online-Präsenz. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung erfolgte im Dezember 2011 mit dem Relaunch der Website. Die Plattform erstrahlt seither nicht nur in neuem Gewand, sondern bietet nun auch die modernsten Standards. So finden die Nutzer dank des responsiven Designs vier verschiedene Layouts, die sich automatisch unterschiedlichen Bildschirmgrößen – vom Handy über das Smartphone zu kleinen und großen Computerbildschirmen – anpassen.

Die neun „Welten der Physik“ decken alle Inhalte – angefangen von winzigen Teilchen bis hin zu den größten Strukturen im Universum – ab. Alle multimedialen Inhalte der Website wie Bilderstrecken, Audiobeiträge und Filme lassen sich nun auch bequem in einer Mediathek durchstöbern.

Wie gewohnt finden sich auch tagesaktuelle Nachrichten aus der Forschung auf „Welt der Physik“, während Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Hintergrundberichten, Podcasts und Videos einen Einblick in ihre Arbeit geben. Die spannendsten Leserfragen beantwortet die Redaktion in der Rubrik „Physik hinter den Dingen“. Im Forschungsatlas können sich Interessierte einen Überblick über alle physikalischen Forschungseinrichtungen in Deutschland verschaffen. Zudem informiert der wohl umfangreichste Physik-Veranstaltungskalender Deutschlands

Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2011							
		Haushalt 2011 (jew. in T€)			Ist 31.12.2011 (jew. in €)		
		Soll	Haben	Saldo	Soll	Haben	Saldo
110	Mitgliedsbeiträge		2.120	2.120		2.146.711,47	2.146.711,47
120	Spenden		25	25		77.119,32	77.119,32
130	Kapitalerträge	2	25	23	58,10	59.605,17	59.547,07
131	a.o. und sonstige Erträge		0	0		18.699,66	18.699,66
190	Beteiligungen, Lizenzen		120	120		311.263,65	311.263,65
	Erträge	2	2.290	2.288	58,10	2.613.399,27	2.613.341,17
210	Gehälter	880	55	-825	933.103,95	66.450,32	-866.653,63
211	Pension/Rückstellung	45		-45	26.773,83		-26.773,83
220	Bürokosten, EDV	100		-100	101.147,33		-101.147,33
230	Porto, Kommunikation	76		-76	60.400,45		-60.400,45
240	Druck, Logistik, Büromaterial	43		-43	27.006,07		-27.006,07
250	Reisen	20		-20	11.275,64		-11.275,64
270	Abgaben	1		-1	218,34		-218,34
280	Rechts- und Beratungskosten	30		-30	20.601,82		-20.601,82
285	Sonstiges	5		-5	13.691,43		-13.691,43
290	Abschreibungen	27		-27	25.634,45		-25.634,45
	Verwaltungskosten	1.227	55	-1.172	1.219.853,31	66.450,32	-1.153.402,99
310	Reisekosten V und VR	75		-75	49.483,13		-49.483,13
311	Tag der DPG	19		-19	22.960,57		-22.960,57
320	Regionalverbände/Ortsverbände	25		-25	26.939,36		-26.939,36
330	Fachgremien	65		-65	53.502,43	2.635,51	-50.866,92
335	Die junge DPG	22		-22	45.274,41	21.200,00	-24.074,41
340	Physikzentrum (DPG-Aktivitäten)	100	60	-40	91.361,98	43.473,84	-47.888,14
341	Bestandsveränderung „30 J. PBH“	1		-1	7.417,50		-7.417,50
350	Magnus-Haus	150	170	20	163.058,13	169.514,93	6.456,80
351	Abschreibungen Magnus-Haus	13		-13	14.209,01		-14.209,01
410	Preise, Ehrungen	82	2	-80	86.950,63	7.000,19	-79.950,44
420	DPG-Buchpreis	67		-67	65.494,47		-65.494,47
510	Tagungen	840	1.030	190	915.604,70	1.088.238,13	172.633,43
525	Physik für Schüler/innen (DPG-Anteil)	25		-25	22.019,77		-22.019,77
530	Highlights der Physik	50		-50	47.363,92		-47.363,92
540	Lehrerförderung	20		-20	11.460,42		-11.460,42
550	Geschichte der DPG, Archiv	20		-20	2.020,42		-2.020,42
560	DPG-Denkschrift	1	1	0	1.045,27	279,00	-766,27
570	Zusammenarbeit mit KFP	5		-5	628,95		-628,95
690	Sonstiges, Solidarität	10		-10	12.533,07		-12.533,07
695	Studien, Sonderaufgaben	50		-50	40.108,86		-40.108,86
	Gliederungen	1.640	1.263	-377	1.679.437,00	1.332.341,60	-347.095,40
710	Nationale Mitgliedschaften	3		-3	3.546,10		-3.546,10
720	Intern. Mitgliedschaften (EPS, ...)	205		-205	205.490,40		-205.490,40
	Mitgliedschaften	208	0	-208	209.036,50	0,00	-209.036,50
810	Physik Journal	423	117	-306	422.650,00	148.345,23	-274.304,77
830	Öffentlichkeitsarbeit	195		-195	120.898,12		-120.898,12
	Publikationen	618	117	-501	543.548,12	148.345,23	-395.202,89
910	a.o. Aufwand				14.380,02		-14.380,02
920	Steuern	30		-30	13.485,73		-13.485,73
	Zwischensumme	3.725	3.725	0	3.679.798,78	4.160.536,42	480.737,64
990	vorläufiger Überschuss*	0			480.737,64		
	Gesamtsumme	3.725	3.725		4.160.536,42	4.160.536,42	
	* vor Einstellung in die Rücklagen						
	Verwendung des vorläufigen Überschusses				480.737,64		
	Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage Sanierung Physikzentrum				-92.117,24		
	Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage Magnus-Haus				-59.677,07		
	Zuführung zur freien Rücklage				-331.052,12		
	Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage AG Magnetismus				2.108,79		
	Überschuss nach Zuführungen zu Rücklagen bzw. nach (Teil-) Auflösungen von Rücklagen				0,00		
	Der DPG bewilligte Drittmittel		für 2011 bewilligt (jew. in T€)			im Jahr 2011 verwendet (jew. in €)	
	DPG-Schulen im Physikzentrum		70			72.044,48	
	Veranstaltungen im Magnus-Haus		22			21899,64	
	Kommunikationsprogramm		395			392.132,51	
	Physik für Schüler/innen		45			44.039,56	
	Schülerwettbewerb Highlights der Physik		55			55.000,00	
	Förderung jDPG-Kongress 2011		15			15.000,00	
	Planung Gästehaus		17			17.158,47	
	WE Heraeus-Stiftung		619			617.274,66	
	Förderung jDPG-Kongress 2011		12			12.000,00	
	BMBF		12			12.000,00	
	Zuschuss Physikzentrum Bad Honnef		198			197.800,00	
	Land NRW		198			197.800,00	
	Gesamtsumme		829			827.074,66	

über Vorträge, Workshops, Planetariumsprogramme und viele weitere Aktivitäten. Bei den Highlights der Physik in Rostock organisierte die „Welt der Physik“ gemeinsam mit der Jungen DPG den EinsteinSlam.

Gleichzeitig ist die Redaktion in den sozialen Netzen Facebook und Twitter sowie auf dem Videoportal YouTube präsent und erreicht so insbesondere die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Diese vielgestaltigen Maßnahmen führten auch im vergangenen Jahr zu einem stetigen Anstieg der Nutzerzahlen.

Physik konkret

Das Faktenblatt der DPG *Physik konkret* bietet in kompakter und allgemeinverständlicher Form Daten zu aktuellen wissenschaftlichen und wissenschaftspolitischen Themen. Mit *Physik konkret* möchte sich die DPG mit ihrer Expertise in die dringend gebotene öffentliche Diskussion einbringen und bei zentralen Fragen Entscheidungsträgern in Politik, Industrie und Wirtschaft sowie unseren DPG-Mitgliedern als Ratgeber zur Verfügung stehen. Im Berichtszeitraum erschienen die Ausgaben „Helium: rar und kostbar“ sowie „SILEX: Risiko Uran-Anreicherung“. Beide Papiere zogen das Interesse der Presse und Öffentlichkeit auf sich, was verschiedene Artikel und Interviews mit dem DPG-Präsidenten in den großen Tageszeitungen belegen.

Veranstaltung zur Bekanntgabe des Physik-Nobelpreises

Der Nobelpreis für Physik ging an die Kosmologen Saul Perlmutter, Brian P. Schmidt und Adam G. Riess für ihre Forschung zur Ausdehnung des Universums. Auch im Berliner Magnus-Haus wurde am 4. Oktober der Bekanntgabe der Nobelpreise entgegengefeiert. Unter dem Motto „Live aus Stockholm“ hatte die DPG bereits zum zweiten Mal Wissenschaftler und Journalisten eingeladen, dieses Ereignis gemeinsam zu verfolgen. Grußworte von DPG-Präsident Wolfgang Sandner und des Schwedischen Botschafters Staffan Carlsson hatten die Anwesenden auf



Seit Dezember 2011 erstrahlt die Webseite „Welt der Physik“ in neuem Gewand und bietet neue Funktionen.

das Ereignis eingestimmt. Wenige Minuten nach der Bekanntgabe folgte ein weiterer Höhepunkt: Björn Jonson, Mitglied des Nobelpremieausschusses, wurde per exklusiver Video-Konferenz zugeschaltet und beantwortete Fragen der im Magnus-Haus anwesenden Journalisten. Die Veranstaltung wurde wieder sehr gut von den Medien angenommen, so berichtete z. B. der Fernsehsender Phoenix live von der Veranstaltung. Bereits am frühen Morgen wurde Wolfgang Sandner im ZDF-Morgenmagazin zum Thema Physik-Nobelpreis interviewt.

Bürgerdialog im Magnus-Haus Berlin

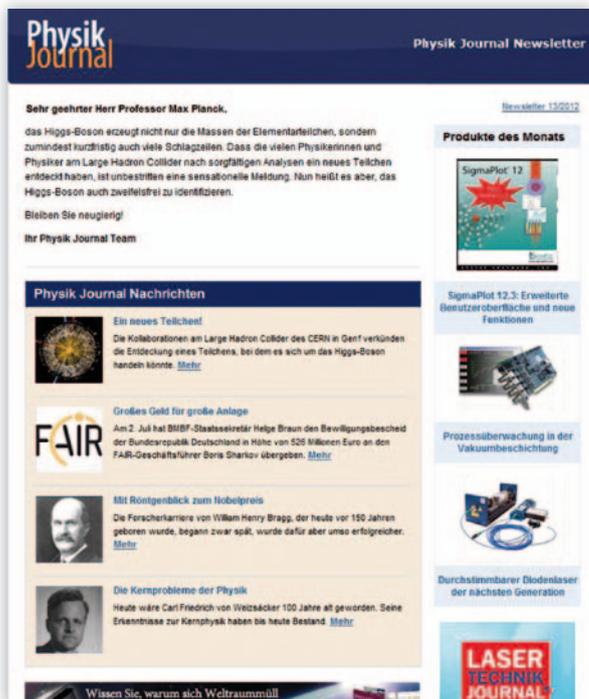
Die DPG hat am 22. September 2011 mit einer öffentlichen Podiumsveranstaltung im Magnus-Haus Berlin zur Energieeffizienz den vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) initiierten Bürgerdialog „Energietechnologien für die Zukunft“ unterstützt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger waren eingeladen, sich zu informieren, Meinungen auszutauschen und ihre Fragen, Erwartungen und Bedenken hinsichtlich der technologischen Aspekte der zukünftigen Energieversorgung mit Vertretern der DPG, der VZ Berlin, der E.ON AG und des WWF zu diskutieren. Nach der Begrüßung durch Wolfgang Sandner folgte eine Einführung in das Thema „Energieeffizienz“ durch die ausgewählten

Experten Karl-Friedrich Ziegahn (KIT-Zentrum Energie), Ulrich Kleemann (VZ Berlin), Tobias Krug (WWF) und einen Vertreter der E.ON AG. Im Anschluss hatten die Gäste in einer Diskussionsrunde Gelegenheit, eigene Standpunkte zu vertreten und den Teilnehmenden am Podium Fragen zu stellen.

Physik Journal

Anfang des Jahres begann die Redaktion des Physik Journal mit der regelmäßigen, 14-täglichen Versendung des Newsletters. Wie beim Versand der gedruckten Ausgabe des Physik Journal werden auch beim Newsletter die aktuellen Mitgliederdaten von der DPG-Geschäftsstelle bereitgestellt. Der

Betriebskosten 2011 für das Magnus-Haus	
Auf Mieter umlagefähige Betriebskosten	125
Hauswart, Grundsteuer, städt. Nebenkosten, Heizung, Gas, Strom, Wasser, Reinigung, Versicherungen	(jew. in T€)
DPG Betriebskosten	173
Angestellte, Instandhaltungen, Porto, Telefon/Fax, Bürobedarf, Reisekosten, Veranstaltungen, Abschreibungen	
Summe direkte Betriebskosten	298
20 % Gemeinkostenaufwand der Geschäftsstelle Bad Honnef	60
Zwischensumme anrechenbare Betriebskosten	358
Erhöhung der Rücklage für Bauerhaltung	108
Summe Kosten	466
Einnahmen aus Vermietung	170
Entnahme aus Rücklage für Instandhaltungen	48
Ausschüttung DPG-GmbH	14
Summe Einnahmen/Ausschüttungen	232
Deckungslücke	234



Hinterlegen Sie Ihre E-Mail-Adresse und bestellen Sie den Newsletter unter: www.dpg-physik.de/mitgliedschaft/aenderung.html

Bezieher-Kreis des Newsletters liegt derzeit bei mehr als 37 000 Mitgliedern.

New Journal of Physics

Die Open Access-Zeitschrift New Journal of Physics (NJP) ist weiterhin auf Erfolgskurs. Die Anzahl der 2011 veröffentlichten Artikel beträgt 744. Der Impactfaktor liegt bei 4,177 für 2011. Seit Anfang 2011 besteht die Möglichkeit, einen Artikel durch einen Video-Abstract zu ergänzen. Bis zum Ende des Berichtszeitraums wurden 68 Video-Abstracts veröffentlicht.

DPG in Zahlen: Mitgliederentwicklung/Mitgliederzuwachs seit dem Jahr 2000			
Jahr	Gesamtmitgliederzahl	Neue Mitglieder	Jährlicher Mitgliederzuwachs
2000	31 256	–	–
2001	37 102	5846	18,70 %
2002	41 524	4422	11,92 %
2003	45 362	3838	9,24 %
2004	49 418	4056	8,94 %
2005	51 147	1729	3,50 %
2006	52 007	860	1,68 %
2007	53 402	1395	2,68 %
2008	55 358	1956	3,66 %
2009	57 009	1651	2,98 %
2010	58 481	1472	2,58 %
2011	59 643	1162	1,99 %
2012	61 547	1904	3,10 %

DPG-Studie zur Elektrizität

Um die aktuellste Studie des Arbeitskreises Energie „Elektrizität: Schlüssel zu einem nachhaltigen und klimaverträglichen Energiesystem“ auch einem breiteren internationalen Publikum zugänglich zu machen, wurde die Studie ins Englische übertragen. Die Übersetzung kann (so wie die übrigen Studien der DPG) unter studien.dpg-physik.de heruntergeladen werden.

Archiv der DPG

Das im Berliner Magnus-Haus untergebrachte Archiv der DPG ist ein Spezialarchiv mit Originaldokumenten und Publikationen zur Geschichte der Physik in Deutschland und der DPG von 1845 an und steht der wissenschaftshistorischen Forschung zur Verfügung. In zwei Magazinräumen des Archivs wurde die Regalausstattung erneuert sowie eine Lüftungsanlage eingebaut, um die klimatischen Verhältnisse zu verbessern. Der Datenbestand der Mitgliederdatenbank aus dem Zeitraum 1845 – 1945 wurde gepflegt und ergänzt. Als kondensierte Fassung entstand ein „Mitgliederverzeichnis der DPG 1845 – 1945“, das in gedruckter Form dem Präsidenten übergeben wurde und auf der Internetseite des Archivs einsehbar ist. Die Internetseiten des Archivs wurden überarbeitet, insbesondere der Bereich „andere historische Dokumente“ wurde neu gestaltet und um weitere Abbildungen aus dem Archiv ergänzt. Die Akten der früheren „Physikalischen Gesellschaft der DDR“ wurden umgelagert und detaillierter verzeichnet. Mit der Digitalisierung des Fotobestandes wurde begonnen, und im Zuge dieser Arbeiten wird auch die Aufbewahrung der Fotos verbessert. Im Berichtszeitraum wurden zwei Praktikanten betreut, die ihr im Bachelor-Studium der Wissenschaftsgeschichte obligatorisches vierwöchiges Praktikum im Archiv der DPG durchgeführt haben. Sie haben sich mit der Erstellung von Textgrundlagen für die Präsidentenbiografien befasst sowie einen Aktenteilbestand (Akten des Regionalverbandes Württemberg-

Baden-Pfalz) bearbeitet und verzeichnet.

Auf Erfolgskurs: Die DPG in Zahlen und Fakten

Entwicklung der Zahl der DPG-Mitglieder

Nach dem Jahresabschluss 2011 hatte die DPG 61 074 Mitglieder (Jahresabschluss 2010: 58 929 Mitglieder). 2011 wuchs die Zahl der Mitglieder damit um 3,6 %. In den letzten zwölf Jahren hat sich die Mitgliederzahl verdoppelt (Jahresabschluss 1999: 30 207 Mitglieder). Bei 153 Mitgliedern handelt es sich um Korporative Mitglieder (Institute, Bibliotheken, Schulen, Firmen). Die übrigen Mitglieder (99,8 %) sind Persönliche Mitglieder, deren Aufteilung sich der Infobox „DPG-Mitgliederstatistik“ entnehmen lässt. Damit liegt die DPG im internationalen Vergleich der physikalischen Fachgesellschaften weiterhin vorne. Die nächstgrößte Schwestergesellschaft, die American Physical Society (APS), durchbrach kurz vor Ende des Berichtszeitraums die 50 000 Mitglieder-Marke.

Der Vorstand

Gegen Ende des Berichtszeitraums fanden folgende personelle Veränderungen im Vorstand bzw. Wiederwahlen statt. Im Amt bestätigt wurde Martina Havenith-Neven (Wissenschaftliche Programme und Preise). Neuwahlen:

- Alexander Kurz wird für die Amtszeit vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2015 zum Schatzmeister der DPG gewählt.
- Achim Hofmann wird für die Amtszeit vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2014 zum Vorstandsmitglied „Industrie, Wirtschaft und Berufsfragen“ der DPG gewählt.
- Claus Kiefer wird für die Amtszeit vom 1. Dezember 2012 bis zum 30. November 2014 zum Vorstandsmitglied Öffentlichkeitsarbeit der DPG gewählt. Metin Tolan führt das Amt vom 1. April 2012 bis zum 30. September 2012 kommissarisch weiter, Claus Kiefer übernimmt das Amt am 1. Oktober 2012 zunächst kommissarisch.

■ Matthias Bartelmann wird für die Amtszeit vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2014 zum Vorstandsmitglied „Zeitschriften“ der DPG gewählt.

■ Rudolf Lehn wird für die Amtszeit vom 1. Dezember 2011 bis 30. November 2013 zum Vorstandsmitglied „Schule“ gewählt.

Aus dem Amt geschieden sind Robert Klanner (Zeitschriften), Lutz Schröter (Industrie, Wirtschaft und Berufsfragen) sowie Hartwig Bechte (Schatzmeister).

Aus der Geschäftsstelle

Robert Steegers, der seit dem 1. Oktober 2008 in der Geschäftsstelle als Vorstandsreferent insbesondere in Unterstützung des Ressorts Bildung und wissenschaftlicher Nachwuchs tätig war, ist im Laufe des Berichtszeitraums aus der DPG-Geschäftsstelle ausgeschieden. Im März 2012 wechselte Georg Düchs von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zur DPG. Georg Düchs wirkt als Vorstandsreferent in der DPG-Geschäftsstelle insbesondere in den Themenbereichen Bildung und Ausbildung sowie bei der Zusammenarbeit mit der Konferenz der Fachbereiche Physik (KFP).

Michaela Lemmer hat mit Jahresbeginn 2012 ihren Dienst als Vorstandsreferentin in der DPG-Geschäftsstelle angetreten. Sie wird insbesondere den Aufgabenbereich Öffentlichkeitsarbeit betreuen.

Sabine Rieker, die das DPG-Team vom 1. September 2010 bis zum 30. September 2011 als Assistentin des Hauptgeschäftsführers unterstützte, ist zum 30. September 2011 aus der Geschäftsstelle ausgeschieden. Als Nachfolgerin wurde zum 15. August 2011 Sara Schulz eingestellt.

Integration der Pressearbeit in die DPG-Geschäftsstelle

Seit dem 1. Juli 2011 wird die Pressearbeit der DPG direkt von der Geschäftsstelle übernommen. Der langjährige Vertrag mit der Agentur iserundschmidt wurde zuvor ordentlich gekündigt. Mit dieser neuen Struktur wurde eine direkte Anbindung an DPG-Vorstand,

Geschäftsführung und Pressestelle vorgenommen, um Informationsflüsse und Abstimmungsvorgänge zu beschleunigen und eine noch engere Anbindung an die Expertise der DPG-Mitglieder zu erzielen. Diese neue Struktur bedeutet zudem eine Kostenreduzierung im Bereich der Pressearbeit, da im Wesentlichen auf die bereits bestehende Personalstruktur der DPG-Geschäftsstelle durch Veränderungen in den Aufgabenzuschnitten zurückgegriffen werden konnte. Zusätzlich wurde mit Michaela Lemmer eine neue Referentin zur Unterstützung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eingestellt. Die systematische Medienbeobachtung von Print, Broadcast, Internet und Social Media auf DPG-Themen erfolgt wie bisher über das von der DPG beauftragte Unternehmen für Medienkommunikation „Infopaq Deutschland GmbH“.

Zentrale Arbeiten bestanden in dem Aufbau eines Presseverteilers sowie in der Pressebetreuung der DPG-Frühjahrstagungen in enger Zusammenarbeit mit den Universitäten, an denen die Frühjahrstagungen stattfanden. Für den Erfolg der Pressebetreuung vor Ort gilt deshalb ein großer Dank an die beteiligten Pressestellen der Universitäten. Bei den Frühjahrstagungen in Göttingen, Stuttgart und Mainz fanden Pressegespräche statt, in Berlin eine Pressekonferenz. Kernthema der Pressekonferenz in Berlin war neben Highlights des Tagungsprogramms die Warnung der DPG vor dem Missbrauch eines neuartigen Verfahrens zur Urananreicherung mit Namen „SILEX“ (Separation of Isotopes by Laser Excitation).

Bewilligungen der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung

Die großzügige Unterstützung der DPG durch die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung trägt seit vielen Jahren ganz wesentlich zur Erreichung der Satzungsziele der DPG bei. Auch im aktuellen Berichtszeitraum sprach die Stiftung auf Antrag der DPG umfangreiche Förderzusagen aus: Die Finanzierung der Programme „Kommuni-

kationsprogramm“, „DPG-Schulen“ im Physikzentrum Bad Honnef, Veranstaltungen im Magnus-Haus sowie „Physik für Schülerinnen und Schüler“ wurden für das Jahr 2012 verlängert. Ferner erfolgten Förderzusagen zur Sanierung des inzwischen eingeweihten Georg Christoph Lichtenberg-Kellers im Physikzentrum Bad Honnef, zur Übernahme der Planungskosten eines Gästehauses des Physikzentrums, zur Teilfinanzierung des Schülerwettbewerbs „exciting physics“ im Rahmen der „Highlights der Physik 2011“, zu einem neuen Programm zur Förderung von Lehrerfortbildungen, zur Erstellung der Studie „Ausbildung im Lehramt Physik“ sowie zur Unterstützung des jDPG-Kongresses 2011. Die Summe der Zusagen zu den genannten Programmen und Projekten beläuft sich auf 1,225 Millionen Euro. Der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung gebührt der besondere Dank der DPG für diese großzügige Förderung von Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der Physik.

DPG-MITGLIEDERSTATISTIK

Stand am 30. Januar 2012: 61 547 DPG-Mitglieder. Die persönlichen Mitglieder kommen aus folgenden Bereichen (in Klammern zum Vergleich die Werte vom Februar 2011):

- 28,4 % (29,6 %) Studierende
- 27,7 % (26,9 %) Doktorand/innen, Assistent/innen
- 4,1 % (4,2 %) Hochschullehrer/innen
- 9,8 % (10,0 %) Physiker/innen in Industrie und Wirtschaft
- 8,1 % (8,2 %) Physiker/innen im Bereich der außer-universitären Forschung (HGF, MPG, FhG, PTB, u. a.)
- 3,5 % (3,5 %) Lehrer/innen und Studierende im Lehramt
- 0,7 % (0,8 %) Physiker/innen im Bereich der Wissenschaftsorganisationen und Wissenschaftsverwaltung
- 14,4 % (13,4 %) Mitglieder aus Werbeaktionen
- 3,7 % (3,8 %) Physiker/innen in sonstigen Bereichen wie Selbstständige u. a.

5,7 % (5,8 %) der Mitglieder wohnen im Ausland. Der Frauenanteil beträgt 13,9 % (13,6 %).